

# Calwer Wochenblatt

№ 142.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Anzeigengebühren betragen im Viertel und in nächster  
Umgebung 3 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 2. Dezember 1897.

Wiederholender Abonnementspreis in der Stadt Calw. 1. 10  
im Haus gebracht, 2. 1. 10 durch die Post bezogen im Viertel.  
Außer Viertel 2. 1. 25.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 1. Dez. Der Veteranenverein beging am gestrigen Gedenktage von Champigny-Biliers sein 25jähriges Jubiläum verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Um 1/10 Uhr marschierte der Verein auf den festlich besetzten Marktplatz, wo der Bezirksobmann, Hr. Prof. Haug, eine zündende Ansprache hielt und dem Vorstand die von Sr. Majestät dem König gestiftete Erinnerungsmedaille von 1870—95 übergab. Der Vereinsvorstand, H. Bäckermeister Seeger, übernahm die Medaille und brachte ein begeistertes Hoch auf den König als den Protektor des württ. Kriegsbundes aus. Hierauf begab sich unter Glockenklang und Böllersalven der Verein, dem sich das Bezirkskommando und die Steuer- und Landjägersmannschaft angeschlossen hatte, in die Kirche, wo Hr. Stadtpfarrer Schmid in der Predigt auf die Feier des Tages Bezug nahm. Ein gemeinschaftliches Essen vereinigte den Veteranenverein und eine größere Anzahl Ehrengäste im Gasthaus zum Löwen. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Vorstand hielt Hr. Prof. Haug mit schwungvollen Worten die Festrede, welche mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm schloß. Für den verhinderten Stadtvorstand sprach Hr. Gemeinderat Kraushaar dem Verein seine Glückwünsche zum Jubiläum aus. An den König wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt, welches am gleichen Tage huldvollst erwidert wurde. Abends fand Bankett in dem schön decorierten Saale von J. Dreiß statt. Hierzu hatten sich auch die Angehörigen des Veteranenvereins eingefunden. Die von patriotischem Geiste durchwehte, sehr ansprechende Festrede von dem Veteranen Hr. Raab gab eine Geschichte des Vereins und legte zugleich die Bedeutung der Kriegervereine für das bürgerliche Leben dar. Das auf den Kaiser und

König ausgebrachte Hoch fand stürmischen Widerhall. Dem Kassier des Vereins, Hrn. Gemeinderat Schwarzmaier, wurde von dem Vorstand für treu geleistete Dienste eine Ehrenabgabe überreicht. Fr. Siebenraih übergab in sinniger Weise mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache den Veteranen ein Sträußchen mit der Lieblingsblume Kaiser Wilhelm I. Hr. Präz. Bächle begrüßte den Jubilar zu seinem Ehrentage und brachte ihm ein begeistertes Hoch. Eine große Zahl von Toasten sowohl in Prosa als auch in Poesie, auch ein Gesangsvortrag folgten auf einander und belebten den Abend aufs schönste. Der Veteranenverein hat somit ein Fest gefeiert, über dessen Verlauf er hoch befriedigt sein wird und das ihm gezeigt hat, daß die hiesige Einwohnerschaft seine Veteranen nicht vergessen hat.

Vörsingen, 28. Nov. Der Direktor des Kohlenäurewerks Niedernau hat hier eine Wiese, auf der nicht unbedeutende Kohlenäureausströmungen aufgedeckt wurden, um 2000 M angekauft. Es wird somit auf hiesiger Markung eine dritte Kompressionsanlage zur Verdichtung gasförmiger Kohlenäure erstellt werden.

Tübingen, 24. Nov. Anlässlich der Wahl des nunmehrigen Stadtschultheißen Hauser wurden vorgestern abend auf dem Marktbrunnen Lichter und häßliche bengalische Feuer angezündet. In den Wirtschaften war ein reges Leben und auf den Straßen wurde bis in die Morgenstunden hinein „Hauser hoch“ gerufen. Am gestrigen Tage brachte schon in aller Frühe die Stadtpfelle dem neuen Stadtvorstande ein Ständchen und überaus zahlreiche Glückwünsche trafen auf den glänzenden Sieg ein, der auch nicht anders geworden wäre bei mehreren Kandidaten. In der Bürgerschaft herrschte heute überall Jubel. Herr Hauser tritt am 29. November einen 14tägigen

Urlaub an, nach dessen Rückkehr die offizielle Jubelfeier stattfindet.

Tübingen, 29. Nov. Der stud. jur. Kiefe, der heute in das juridische Examen gehen sollte, machte heute nacht seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende. Er soll schon wiederholt aus dem Examen gegangen sein, aus Angst, durchzufallen. Der junge Mann und dessen Familie sind sehr zu bedauern, da der Unglückliche ein solider und fleißiger Student gewesen ist, und zudem die Familie in den glänzendsten Vermögensverhältnissen steht.

Gannstatt, 30. Nov. Der landwirtschaftliche Bezirksverein beabsichtigt den ausgedehnten Anbau von Spargeln, Johannisbeeren, Himbeeren, und Preislingen dadurch zu fördern, daß er denjenigen seiner Mitglieder, welche eine derartige Kultur auf einer mindestens 4 a umfassenden Fläche neu anlegen, die Secklinge unentgeltlich liefert. Zur Beratung bei Anlage und Pflege der Kulturen wird der Rat eines Sachverständigen seitens des Vereins zur Verfügung gestellt. Auch ist die Prämierung musterhafter Pflanzungen dieser Art in Aussicht genommen.

Göppingen, 29. Nov. Ein durchaus verwegener Straßenraub ereignete sich gestern abend laut „Göpp. Wochenbl.“ zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Wege von Hohenstaufen nach Göppingen. Ein aus Süssen gebürtiger Mann begab sich um diese Zeit nach Göppingen, als er im Walde von zwei Individuen überfallen und trotz der eifrigsten Abwehr seines ihn begleitenden Dachshundes, seines Ueberziehers und Hutes, sowie seiner Taschenuhr beraubt wurde. Die Thäter sind entkommen.

Bom Bezirk Harbach, 30. Nov. Wie in unserem Nachbarbezirk Badnang tritt auch im diesseitigen Bezirke neuerdings die Maul- und Klauen-

## Feuilleton.

Kochsrad verboten.

### Im Banne der Rache.

Roman von D. Elfter.

(Fortsetzung.)

Aber die Aufforderung des Präsidenten, die Bemühungen der Gerichtsbeamten waren vergeblich. Die Überraschung, der Schrecken war zu groß. Mehrere Damen fielen in Ohnmacht. Man rief, man weinte, man schluchzte — man drängte und schob sich hin und her — man zertrümmerte fast die Barriere — man eilte durch die langen Corridore nach dem Zimmer, wo die fürchterliche That geschehen und wohl eine halbe Stunde währte es, bis die energischen Maßregeln der Beamten das Publikum veranlaßten, das Gerichtsgebäude zu räumen. Vor dem Gebäude staute sich abermals die Menge, die von Minute zu Minute anwuchs. Denn wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht von dem Geschehen in den umliegenden Straßen und weiter über die Stadt und von allen Seiten strömten die Menschen herbei, um sich von der Wahrheit des Gerüchtes zu überzeugen.

Inzwischen hatte sich der Staatsanwalt und das Gericht nach dem Zimmer begeben, in dem Frau von Dettelint und Doktor Wittenzweig allein zurückgeblieben waren, bewacht von mehreren Polizisten. Hauptmann von Dettelint folgte den Beamten, er befand sich in einem Zustand der Apathie, dem ihn selbst die fürchterbare Nachricht von dem Tode seiner Gattin und des Arztes nicht entreißen konnte.

In dem Zimmer angekommen, sank er auf einen Stuhl, stützte die Arme auf die Knie, verbarg das Antlitz in die Hände und blieb regungslos sitzen. Er

vermochte das furchtbare neue Unglück nicht zu fassen. Die Welt schien um ihn zu versinken, es war ihm, als befände er sich in einem wüsten Traume, als vernähme er die Stimme der Beamten wie aus weiter, weiter Ferne, als sei er an diesem entsetzlichen Vorfall gar nicht beteiligt, als würde von ganz fremden Personen gesprochen. Er empfand kein Schmerzgefühl mehr, er war vernichtet, erdrückt durch die furchtbaren Erlebnisse der letzten Stunden.

Kalt und grell fiel das winterliche Sonnenlicht durch das große, durch keinen Vorhang verhängte Fenster in das schmudlose, kahle Gemach, in dem sich außer einem großen Tisch, einer Bank und mehreren Stühlen keinerlei Möbel befanden. Auf dem Tisch standen eine Wasserflasche und mehrere Gläser. In einem der Gläser befand sich noch ein wenig Wasser, das einen salzigen Rest enthielt.

Ueber einem Stuhl in kauender Stellung zusammengesunken, lag Frau von Dettelint die Arme krampfhaft um den Stuhl geklammert, das Haupt tie auf die Brust niedergebeugt. Auf der Bank lag Doktor Wittenzweig; in der schlaff herabhängenden Hand hielt er kleines Fläschchen, dessen Etikette einen Totenkopf zeigte, zum Beweise dafür, daß das Fläschchen Gift enthalten hatte.

Frau von Dettelint sowohl als Doktor Wittenzweig waren tot. Ihre starren verglasten Augen zeigten einen finsternen, schmerzlichen Ausdruck, ihre Gesichter waren im Todeskampf furchtbar verzerrt, auf ihren sahnen Lippen stand weiß-gelber Schaum.

Der eine Polizist berichtete: „Als Herr Hauptmann von Dettelint das Zimmer verlassen, um sich nach dem Sitzungssaale zu begeben, hörten wir ein leises, aber erregtes Gespräch zwischen den zurückgebliebenen. Dann vernahmten wir ein Klirren von Gläsern, als ob man aus einer Flasche Wasser in ein Glas schenkte. Darauf ward es ruhig — plötzlich hörten wir ein lautes Rechnen — dann ein polterndes

seuche wieder unter dem Rindviehstand in leider ausgedehntem Maße und zugleich in heftiger Art auf. So ist z. B. in Steinheim a. M. die Seuche so ausgebreitet, daß die große Mehrzahl der Viehställe verseucht ist. Neben dem Schaden, den das Vieh durch die Seuche nimmt, erwachsen dadurch dem Landwirt auch sonst noch große Nachteile. So verendeten durch diese Seuchenansteckung einem Landwirt von da, 2 Würfe (23 Stück) 3 Wochen alter Milchschweine. Es sind infolge der Ausdehnung der Seuche verschiedene Märkte, so auch der heutige in Weilstein, verboten worden.

Heilbronn, 30. Novbr. Der Steinbauer, welcher kürzlich einen ihn festnehmenden Schutzmann durch einen Faustschlag nicht unerheblich verletzte, führte sich gestern in einer Wirtschaft hier so ungebührlich auf, daß der Wirt polizeiliche Hilfe in Anspruch nahm. Seiner Fortschaffung aus der Wirtschaft leistete er heftigen Widerstand, suchte auch hier wieder die Schutzleute zu mißhandeln, was ihm aber nicht gelang. Dagegen versetzte er einem harmlos an ihm vorbeigehenden Bürger einen Schlag, daß er eine Verletzung am Kopfe erhielt. Seine Ablieferung erfolgte wiederholt an das Rgl. Amtsgericht. — Ein 13jähriges Mädchen verübte in der letzten Zeit unter Vorzeigung von schriftlichen Gesuchen, die sie als selbstgeschrieben auf den Namen ihres Stiefvaters ausgab, verschiedene Betrügereien. Zum Teil erhob sie Beträge bis zu 50 M., welches Geld sie zum größten Teil verjubelte. Endlich hat sie den Stiefvater noch bestohlen und mit diesem Geld das Weite gesucht.

Weingarten, 29. Nov. Heute nacht stürzte infolge des Sturmes ein Haus zusammen. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden.

§ Weinsberg, 29. Nov. Allgemein bekannt und gerühmt zu werden verdient das Entgegenkommen der Württemb. Sparkasse in Stuttgart ihren hiesigen Darlehensschuldern gegenüber. Dieselbe hat 11 durch das Hagelwetter schwer Bedrängten neben allgemeiner Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 % den ganzen 1897r. Jahreszins in Beträgen von 500, 200, 148 M mit zusammen 2600 M nachgelassen und dadurch den Besetzten eine unerwartete und süßliche Unterstützung zu Teil werden lassen. Für diese hochherzige That sei auch hier herzlichster Dank gesagt. Mögen die hereinbrechenden Weihnachtsfeiertage auch von andern Seiten derartige Sonnenstrahlen in die verarmten Familien des Hagelgebietes werfen!

Mergentheim, 30. Nov. Vorgestern abend verstarb in Oelzingen im Alter von 93 Jahren Samuel Adler, der älteste Mann der Gemeinde, welcher auch in weiteren Kreisen bekannt ist.

Mergentheim, 30. Nov. Die Eröffnung der städtischen Wasserleitung hatte verschiedene für die Beteiligten recht unliebsame Erfahrungen mit sich gebracht, welche auch für weitere Kreise von Interesse sein dürften. Einer der Wasserabnehmer hatte aus Sparsamkeitsrücksichten beim Einlaufrohr

in den Brunnenfacht keinen richtigen Verschluss angebracht, der Mann schlug einfach einen Zapfen in die offene Röhre, welchen jedoch das Wasser, nachdem die Hauptleitung geöffnet war, selbstredend sofort hinausdrückte. Die Folge war, daß nicht nur der Keller des eigenen Hauses, sondern auch diejenigen der benachbarten Häuser mit Wasser derart angefüllt wurden, daß während der ganzen Nacht und den darauffolgenden Morgen Leute beschäftigt werden mußten, um die ungeheure Menge Wasser aus den Kellern herauszupumpen. Die einzelnen Häuser, resp. Kellerbesitzer beanspruchten Schadenersatz; und mußte der Mann allein einem Hausbesitzer 100 M Entschädigung bezahlen, während die übrigen mit dem gleichen Anfinnen kommen.

Ulm, 29. Novbr. Der stiebriesslich verfolgte vermutliche Raubmörder Bemsel von Altheim hat sich in letzter Nacht bei der Polizei in Neu-Ulm selbst gestellt. Er sagt, er habe in Göppingen den Stedbrief gelesen und darauf erfahren, daß man ihn suche. Dementsprechend hat er auch noch nichts eingestanden. Auch die Kratzwunden, die ihm der Ueberfallene nach seiner Aussage im Gesicht beigebracht hat, trägt er an sich und auch sonst liegen schwere Verdachtsmomente gegen ihn vor. Sehr wahrscheinlich hat er auch den früheren Mord in Offenhäuser, für welchen seitdem ein anderer in Untersuchunghaft sitzt, begangen. — Gestern vormittag wurde hier auf die Requisition des Berliner Amtsgerichts sämtliche Exemplare der neuesten Nummer des „Kladderadatsch“ in den Buchhandlungen, Besessimern und Hotels beschlagnahmt wegen eines Bildes, in welchem sich der alte Fritz im Himmel und der Teufel in der Hölle über die neuliche Rekrutenrede des Kaisers mokieren.

Ulm, 30. Nov. Vor der ersten Zivilkammer des hies. Landgerichts wurde gestern die Klage des Grafen Franz v. Fugger-Rirchberg-Weihenhorn in Oberkirchberg gegen die gräfliche und fürstliche Familie Fugger, vertreten durch die Fürsten Fugger in Augsburg und durch den Grafen Ernst v. Fugger-Blött zu Rirchheim bei Mindelheim verhandelt. Die Klage geht auf Aufhebung der Sequestration, bzw. Herausgabe der Herrschaften Rirchberg und Weihenhorn. Der Prozeß spielt schon seit Jahren. Von den berühmtesten Rechtsgelehrten sind Rechtsgutachten eingefordert worden. Der Streitwert beträgt mehrere Millionen. Vertreter des Klägers Grafen Franz Fugger sind die Rechtsanwälte A. Hezel in Ulm und v. Schab in Stuttgart. Rechtsbeistand der Beklagten ist der Rechtsanwalt zum Tobel hier. Gestern fanden nun vor der Zivilkammer die Parteivorträge statt. Das Urteil wird binnen kurzem verkündigt werden.

Ravensburg, 29. Nov. In einer Wirtschaft in der unteren Breitestraße kam es heute früh vor 1/4 Uhr zwischen der Tochter des Besitzers, einer verheirateten Frau, und dem im Hause wohnenden Zimmermann Schäfer zu Zwistigkeiten. Die Frau beauftragte ihren Bruder, den Schäfer zur Wirtschaft

hinauszuführen, wobei der Bruder, der Aufforderung Folge leistend, von dem Schäfer lebensgefährliche Messerstiche erhielt. Der Thäter hat sich gelflüchtet.

Berlin, 30. Nov. Die fünfte Session der laufenden Legislaturperiode im Reichstag wurde heute mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königl. Schlosses durch den Kaiser eröffnet, nachdem vorher ein Gottesdienst in der Schloßkapelle stattgefunden hatte, wobei Generalsuperintendent Faber die Predigt hielt. Links des Thrones hatten die Mitglieder des Bundesrats, rechts die Generalität, gegenüber die Abgeordneten Aufstellung genommen. In der Loge saß die Kaiserin. Unter Vorantritt der Schloßgarde und des Pagenkorps erschien der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit dem Band des schwarzen Adlerordens, begleitet von dem Prinzen Heinrich, dem Prinzen Friedrich Leopold und anderen in Berlin anwesenden Prinzen. Präf. v. Buol brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser bedeckte das Haupt mit dem Helm, nahm aus den Händen des Kanzlers die Thronrede entgegen und verlas dieselbe mit lauter Stimme. Die Stelle betr. die Maßnahmen aus China und der Schluß der Rede wurden mit Bravo aufgenommen.

Wien, 28. Nov. Der Kaiser nahm die vom Grafen Vadeni ihm unterbreitete Demission des gesamten Kabinetts an und betraute Dr. Frhr. Gautsch von Frankenthurn mit der Bildung des Kabinetts.

### Was die Tannen uns sagen.

Wenn der Sturm über sie braust, sie zu Boden neigt,  
Daß jedes menschliche Nachwort schweigt,  
Und in seinem gräulichen Lachen  
Die härtesten Stämme zur Erde frachten:  
So ist's im Leben, die Stürme wehn,  
Wer fest nicht gewurzelt, muß untergehn.

Ein heller Tag, die Sonne bricht  
Durch der Tannen Geweige, sei's noch so dicht,  
Und drinnen die Vögelin, du siehst sie kaum,  
Sie jubelieren von Baum zu Baum:  
So ist's im Leben, die Sonne scheint  
Ueber jeden Menschen, der tren es meint.

'S ist Winter, erforden alles ist weit und breit,  
Die ganze Natur trägt ein Sterblichkeits  
Die Tannen allein in ewigem Grün  
Ragen hinauf zum Himmel lähn:  
So ist's im Leben, in Not und Tod  
Sieht der Glaube das göttliche Morgenrot.

W.

R. M.

### Reklameteil.

Offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, werden an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den der heutigen Gesamtausgabe beiliegenden Prospekt des Hrn. Jürgensen-Coblenz a. Rh. aufmerksam gemacht. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich also unächst schriftlich an Herrn Jürgensen-Coblenz a. Rh.

Geräusch, als ob ein Stuhl umgestoßen würde. Wir drangen in das Zimmer ein, Doktor Mittenzweig lag in derselben Stellung wie jetzt noch auf der Bank, Frau von Dettelint wandt sich in Krämpfen auf dem Fußboden — wir wollten sie aufheben — sie sah uns mit entsetztem Blick an, stöhnte furchtbar auf und starb in der nächsten Minute. Mein Kollege eilte zu dem Herrn Präsidenten — ich blieb hier zurück, um die Selbstmörder zu bewachen. . . .“

Der Staatsanwalt ergriff das Fläschchen, welches Doktor Mittenzweig noch in der erkalteten Hand hielt, und führte es an die Nase. Ein scharfer Geruch entströmte dem Fläschchen. Der Staatsanwalt reichte es dem Präsidenten und sprach tief erschüttert: „Strychnin!“

### 19. Kapitel.

Still und behaglich war es in der kleinen Wohnung der alten Frau Peukert, die altväterlichen Möbel, die nachgedunkelten Bilder, die seltsamen Wappen und Gegenstände, die alten Teppiche und Vorhänge aus dem Nachlaß des verstorbenen Künstlers, dazwischen die modernen Studien des Johannes, die weissen Kränze und Erinnerungen aus dem Leben der alten Frau Peukert, das alles atmete eine wohlthuende Ruhe, eine stille Behaglichkeit, eine sanfte Schönheit, welche eine heilende erquickende Wirkung auf das tiefverwundete Gefühl Cläre's ausübten. Wenn sie vor der alten Frau Peukert niederkniete, das Haupt in deren Schoß geborgen, wenn sie die weichen, warmen Hände der Greisin auf ihrem Scheitel fühlte, wenn sie die leisen Trostesworte der alten Frau vernahm oder in ihre gütigen mitleidigen Augen blickte, dann zog ein Gefühl der Sicherheit in ihr Herz, welches sie an die Zeiten erinnerte, als sie als kleines Kind sich in die Arme der Mutter schmiegte.

In stiller Zurückgezogenheit verbrachte sie die ersten Tage und Wochen. Zu furchtbar waren die Eindrücke der letzten Monate gewesen, zu schwer lastete die Erinnerung an jene Zeit auf ihrer Seele, als daß sie sich mit voller Lebensfreude ihres freien schuldlosen Daseins hätte erfreuen können. Und dann umschatteten ihre Seele die Ereignisse der letzten Gerichtsverhandlungen mit düsterem Schleier. Ein dumpfer Druck lastete auf ihrem Gemüt, sie konnte nicht glauben, daß es für sie noch einmal Lebensfreude, Lebensmut geben sollte; sie vermochte nicht zu glauben, daß auch in ihrem Dasein die Sonne des Glückes noch einmal erglänzen könnte. Eine Scheu vor dem Leben, vor den Menschen, vor dem lauten Treiben der Welt, eine Scheu vor der Sonne, vor dem Glück hatte sich ihrer Seele bemächtigt, welche sie selbst von dem Geliebten, von Johannes, fern hielt. Nur nach Ruhe, nach Stille, nach Einsamkeit lechzte ihre Seele, welche bei jedem lauten Ton, bei jeder Berührung mit der Welt erbehte und zurückschreckte, vor dem Gedanken, sich wieder des Lebens der Welt zu erfreuen.

„Daß sie sich einige Zeit ausruhen in stiller Einsamkeit, mein Sohn,“ entgegnete Frau Peukert Johannes, als dieser der Mutter gegenüber sein kummervolles Herz ausschüttete, als er klagte, daß Cläre die alte Liebe, das alte Vertrauen zu ihm verloren zu haben scheine. „Ihre Herzenswunde wird sich mit der Zeit schließen. Die furchtbaren Ereignisse werden in immer weitere Ferne gerückt werden und die allmächtige Zeit wird einen mildern Schleier über die Erinnerung an jene trüben Stunden, an jene furchtbaren Ereignisse breiten. Dann wird sich das Herz auch wieder dem Sonnenschein des Lebens, dem Sonnenschein des Glückes und der Liebe öffnen.“ —

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bezirkskrankenkasse Calw.**  
Rechnungsabschluss für das Kalenderjahr 1896.

Einnahmen.	
1) Barer Kassenbestand am 1. Januar	— M — S.
2) Zinse von Kapitalien	9 " 55 "
3) Beiträge	19,123 " 18 "
4) Ersparleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung	176 " 95 "
5) Ersätze der für Rechnung fremder Klassen vorgeschossenen Krankenunterstützung	2,745 " 95 "
6) Aus zurückgezogenen Bankeinlagen	800 " — "
7) Beitrag der Invalitäts-Versicherungskasse zu den Verwaltungskosten (Einzugsgebühren)	547 " 42 "
8) Sonstige Einnahmen	124 " 95 "
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>23,528 M — S.</b>
Ausgaben.	
1) Für ärztliche Behandlung	3,661 M 72 S.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	3,234 " 43 "
3) Krankengelder	7,230 " 39 "
4) Unterstützungen an Wöchnerinnen	296 " 40 "
5) Sterbegelder	626 " — "
6) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1,807 " 47 "
7) Ersparleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung	385 " 30 "
8) Für Rechnung fremder Klassen bezahlte Krankenunterstützungen	2,281 " 60 "
9) Für Kapitalanlagen	1,200 " — "
10) Verwaltungsausgaben a. persönliche	3,268 " 91 "
b. sächliche	305 " 64 "
11) Sonstige Ausgaben	187 " 33 "
12) Aktioremant vom Vorjahr	310 " 50 "
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>24,795 M 69 S.</b>
Abschluss.	
Einnahmen	23,528 M — S.
Ausgaben	24,795 " 69 "
<b>Aktiv-Remant bzw. Mehr-Ausgaben</b>	<b>1,267 M 69 S.</b>

**Vermögensausweis**  
für den Schluss des Rechnungsjahrs 1896.

Aktiva.	
Barbestand am 31. Dezember	— M — S.
Bankeinlagen	2,831 " 94 "
<b>Summe</b>	<b>2,831 M 94 S.</b>
Passiva.	
Aktioremant pro 31. Dezember 1896	1,267 M 69 S.
Rest Aktiva	1,564 M 25 S.
Nach dem Vorjahr betrug das Gesamtvermögen	2,057 M 53 S.
Vermögensabnahme	493 M 28 S.
Fremde Gelder.	
Einnahmen für die B. Invalitäts-Versicherungskasse	10,953 M 06 S.
Ausgaben	10,652 " 22 "
<b>Passiv-Remant</b>	<b>300 M 84 S.</b>

Die Durchschnittszahl der Mitglieder im Jahre 1896 betrug:  
a) männliche 1124  
b) weibliche 192  
1316

	Erkrankungsfälle:	Krankheitstage:	Sterbefälle:
Männliche Mitglieder	444	8759	18
Weibliche	58	1154	1
	502	9913	19

Den Kassenmitgliedern und deren Arbeitgebern steht das Recht zu, die Rechnung nebst Belegen u. s. w. binnen einer von heute an laufenden Frist von 8 Tagen auf dem Rathause einzusehen.

Calw, den 1. Dezember 1897.

Der Vorsitzende: **H. J. Baumann.** Kassier: **St. B. Dreher.**

**Stammheim.**  
**Stangen- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Dezbr. d. J., kommen aus dem Gemeindevald Stammheim, Abteilung Schulzenbuch, Bädenader, Hohmarkstein zum Verkauf:  
**Derbstangen:** I. Kl. 380 St., II. Kl. 550 St., III. Kl. 790 St.  
**Sopfenstangen:** I. Kl. 800 St., II. Kl. 2160 St., III. Kl. 90 St.  
**Weißstangen:** über 7 m lang 280 St., 5-7 m lang 1680 St., 3-5 m lang 90 St.  
70 Km. Scheiter und Prügel.  
Zusammenkunft je vormittags 10 Uhr

beim Rathaus, bei günstiger Witterung findet der Verkauf im Wald statt.  
Gemeinderat.

**Arbeiterstiftung.**

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche bei einem hiesigen Meister wenigstens die letzten 3 Jahre gearbeitet haben und hierüber gute Zeugnisse vorlegen, werden, sofern sie nicht in einem der letzten fünf Jahre ein Prämium bekommen haben, aufgefordert, sich bis spätestens 15. Dezember mit ihren Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger Schütz zu melden. Die Herren Arbeitgeber des Großgewerbes sind gebeten die Meldungen zu Prämien aus der Arbeiterstiftung in der bisherigen Weise auf denselben Termin an dieselbe Stelle zu richten.

**Aufsichtsrat**  
des Georgenäums.

**Privat-Anzeigen.**

**Codesanzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Gattin, Mutter und Großmutter

**Karoline Feher, geb. Ulmer,** heute vormittag in ihrem 71. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: **Jacob Feher.**

Beerdigung Freitag nachmittags 3 Uhr.

Donnerstag abend 8 Uhr  
**Bibelstunde**

im **Vereinshaus.**  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Gustav-Adolf-Frauen-Verein.**

Nächsten Freitag, den 3. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, im **Dekanathaus.**

Teinach.  
Nächsten Sonntag, den 5. Dezbr., nachmittags 3 Uhr,

**Monatsversammlung**  
des **Kriegervereins**

bei Kamerad **Braun.**  
Die Kameraden wollen vollständig erscheinen, nochmalige Besprechung der neu gegründeten Bezirksverbände.

Der **Anschnupf.**  
Nächsten Sonntag sowie die Woche über backt

**Laugenbreteln**  
Bäcker **Heugle.**

**Für Pflugschaften!**  
**150 Mk. und 100 Mk.**

werden gegen doppelte Gütersicherheit aufzunehmen gesucht durch **Berm.-Akt. Staudenmeyer.**

Bis 3. Januar beginnt wieder ein neuer Kurs im

**Weißnähen,**

Zuschneiden, Flicker, Sticken und Zeichnen.  
Gründlicher Unterricht im Maschinennähen.  
Guter Schnitt, pünktliche Arbeit wird zugesichert.

**M. Beisser Witwe,**  
Neßberggasse.

**Trikotagen!**

Unterhosen für Herren und Damen,  
Herren- u. Damenhemden,  
Unterjacken, sowie  
Trikot am Stück.

Hauptsächlich mache aufmerksam auf **Unterhosen ohne Naht.**

**W. Entenmann,**  
Biergasse.

Sämtliche  
**Laubsägeartikel**

empfehlen in reicher Auswahl  
**Eugen Dreiss.**



**Frische Schellfische und Zander**

empfehlen **Otto Zimmermann.**

**Stockfische,**

1897er Fang,  
schön weiß gewässert, empfiehlt  
**H. Hanber.**

Neben feinsten Sorten  
**Chocolade**

empfehlen frisch eingetroffene gute

**Plantagen-Chocolade,**  
das vorgevogene Pfund 88 Pfg.

**C. Serva.**

Kein anderes Produkt, das zu ähnlichen Zwecken empfohlen wird, erreicht die Erzeugnisse

**MAGGI**

Zu haben in Originalflaschen und in Nachfüllung bei

**Albert Haager.**  
Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

**Kinderkittel, Kinder-Kleidchen,**

**Käppchen, Kapuzen, Kindershawls,**

**Halstücher, gehäkelt, Damen- und Herrenshawls**  
in großer Auswahl

bei **W. Entenmann,**  
Biergasse.

**Gummigalochen**

passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt  
**Fischer, Badgasse.**

**A. Thurmayr's**  
**Bacch**

Pulver in Paket à 10 und 15 S.

**Vanillin**

Zucker in Paket à 10 und 20 S.

**Pudding**

Pulver in Paket à 15 S., unentbehrlich in der bürgerlichen Küche. 1 Kochbüchlein (25 S.), 150 Recepte enthaltend, auch zu Weihnachtsgeschenken, ist in jeder Niederlage erhältlich. In Calw bei **Carl Sakmann Wwe. und Gg. Krimmel.**

Eine tüchtige  
**Magd,**

welche auch Feldarbeit versteht, findet auf sofort Stelle.  
Zu erst. bei der Red. d. Bl.

### Vorschlag des Bürgervereins zur Gemeinderatswahl.

Bozenhardt, Carl, Privatier.  
Bühner, Ludwig, Geometer.  
Häusler, Carl, Glasermeister.  
Kleinbub, Friedrich, Tierarzt.  
Kau, Hugo, Kaufmann.  
Kühle, Carl, Garnhändler.

Die Wahlhandlung findet am Donnerstag, den 2. Dez., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause statt.

### Vorschlag des Volksvereins zur Gemeinderatswahl.

Bühner, Ludwig, Geometer.  
Dreiß, Julius, Bierbrauer.  
Heldmaier, Georg, Schlossermeister.  
Schlatterer, Gustav, Seifenfieder.  
Schuster, Joh., Schuhmachermeister.  
Ziegler, Adolf, Metzgerobermeister.

Die Wahlhandlung findet am Donnerstag, den 2. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause statt.

Nächsten Samstag, den 4. Dezember, halte ich



und lade hiezu höflichst ein.

## Metzelsuppe

Waidelich z. Köpfe.

Mein neufortiertes



## Schirm-Lager,

mit sehr preiswürdiger Ware, bringe hiemit ergebenst in Erinnerung und empfehle mich bei Bedarf angelegentlich

Kürschner Deuschle.

Meine

## Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaren

ist eröffnet.

Dieselbe bietet sehr große Auswahl in besseren Sachen, gekleideten Puppen, Puppengestellen, -Köpfen, -Armen, -Schuhen, -Strümpfen, sowie in besseren Möbeln, Emaille, Zinn- und Porzellan-Service, Eisenbahnen mit und ohne Werf, Zinnsoldaten, Säbels, Gewehren, Trommeln, ganzen Militärgarnituren, Festungen, Arden, Baukasten, Jagden, Holzschlägen, Viehweiden, Städten, Blechgeschirren, sowie in vielen Gegenständen zum Preise von 10-50 g.

Ferner empfehle die neuesten Gesellschafts- und Gege-spiele, Spieldosen, Rund- und Ziehharmonika's, ebenso stark gebaute Leiterwagen, Wiegenpferde und solche auf Rädern.

Christbaumschmuck in großer und schöner Auswahl, Lichterhalter und Lichter.

Zum Besuche lade höflichst ein.

**J. Jenisch.**

## Sämtliche Backartikel,

sowie

gut gestochene Sprengerlesmödel  
empfehlst billigst

**Carl Sakmann's Wwe.**

## Jagdwesten mit kleinen Fehlern

bedeutend unter Preis bei

**T. Schiler.**

Detailverkauf der Fabrikate der Firma Christ. Lud. Wagner, Calw.

## Briefpapiere in Cassetten

in allen Farben und Façonnen bei

**Emil Georgii.**

## Backwerk-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein feines Schnitzbrot, Sprengerlesmehl sowie allerhand Hefen- und Zuckerbäckwerk.

Achtungsvoll

**Gottlob Haydt.**

## Kaffee

von den billigsten bis besten Sorten, roh und gebrannt, hält empfohlen

**C. Serva.**

N. B. Jede Woche wird frisch gebrannt. Eigene Brennerlei-Einrichtung.

## Flanellshawls,

um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen bei

**W. Entenmann,**  
Biergasse.

Schönau.  
Schöne, lange und kurze, sowie getragene

## Hirschlederhosen

bringt auf den Markt nach Calw

**Fr. Ulmer, Seckler.**

2 Betten, 1 Bettlade,  
2 Kinderbettladen,  
2 Kästen, 1 Wirtstafel  
und 1 Bank

sind zu verkaufen.

Näheres bei Hrn. Auktionär Vinken-heit.

Ein kleineres

## Logis

hat sogleich zu vermieten

**Fr. Schab, Küfer.**

Leinach.

Ein ordentliches, ehrliches

## Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, findet gute Stelle auf 1. Januar 1898 bei

**F. Schwämmle.**

Stammheim.

## Pferd- u. Wagenverkauf.

Unterzeichneter verkauft Altershalber am Montag, den 6. Dez., mittags 12 Uhr, eine 9jährige



## Braunkute,

1,72 hoch, 1- und 2spän-

ig gehend, 2 gut erhaltene Zweispännerwagen und einen Vierspanner-Futterwagen, sowie einen Holzschlitten mit Räder, bereits noch neu.

Alt Joh. Kirchherr.

Kragen, Manchetten, Cravatten u. Vorhemden, Hosenträger, Socken und Strümpfe, Nebelkappen

bei billigt gestellten Preisen, empfiehlt  
**W. Entenmann,**  
Biergasse.

Calw.

## Zur Gemeinderatswahl.

Bei der Bürgerversammlung am 27. d. Mts. im Gasthof zum „Waldhorn“ wurden verschiedene Namen in Vorschlag gebracht. So ehrenwert immerhin die Träger derselben sind, so waren doch manche Wahlberechtigte sehr frapportiert, daß nur einer der bisherigen Senioren des Gemeinderats in Vorschlag kam. Man möchte deshalb billig fragen, was denn dieser, Stiftungspfleger Du hier, verschuldet oder verbrosen habe. Stand doch derselbe seit einer langen Reihe von Jahren mit seiner vielfachen Erfahrung und Sachkenntnis dem Gemeinderat wohl an und es dürfte derselbe deshalb wohl noch in letzter Stunde den Wählern mit Ueberzeugung empfohlen werden, eingedenk des Wortes 3. B. Mose 19,32! Mehrere Wahlberechtigte.

## Liebenzell.

Dem Artikelschreiber des Eingefandts, die Liebenzeller Gemeinderatswahl betreffend, zur Erwiderung:

Derselbe spricht von einem neuen Geist und für Eintritt allgemein wohlwollenden Friedens, stellt sich aber „als Freund der Ordnung“ als großer Friedensstörer an die Spitze, indem er vergißt, daß derartige Schreiberereien geeignet sind, nicht Frieden zu stiften, sondern Unfriede zu säen, ohne beweisen zu können, wo Ordnung seinen Anfang hat.

Wie lächerlich der Artikel des Eingefandts andererseits gehalten ist, zeigt dessen erster Satz „Ein neuer Geist möge einziehen auf dem Rathaus in L.“ und als Kandidaten sind zwei vorgeschlagen, die bereits auf dem Rathaus sind, resp. gewesen sind; ob nun der dritte, neue Kandidat es fertig bringen wird, einen neuen Geist aufs Rathaus zu bringen, das möchten wir bezweifeln.

Der Vorwurf gegen ausscheidende Mitglieder dagegen ist gehässig und unwahr, dieselben haben jederzeit das Interesse der Gemeinde in vollstem Maße nicht bloß im Auge gehabt, sondern auch verteidigt; aber solche Männer, die ihre Ansicht offen verteidigen, sind diesen „Freunden der Ordnung“ unbecquem.

Offenkundige Wähler.



# Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 142.

2. Dezember 1897.

## Anzeigen.

Unsere Niederlage von

### Tuchenschuhen

bei Herrn Chr. Zahn, Ledergasse in Calw, ist wieder neu sortiert und bringen wir hienit unser Fabrikat in empfehlende Erinnerung.

Haus der Barmherzigkeit in Wildberg.

### Gesangbücher

in großer Auswahl bei  
Emil Georgii.

### Danksagung und Empfehlung.

Von der „Fides“, erste deutsche allgemeine Volksversicherung in Berlin, erhielt ich heute in Folge Ablebens meines Ehemanns Gotfried Schmelzle, Schuhmacher in Wildberg, die Summe von Mk. 145. — in bar und sage hiermit obgenannter Anstalt meinen besten Dank und empfehle solche auf angelegentlichste.

Wildberg, 28. Nov. 1897.

Kraft meiner Unterschrift:  
Elisabeth Schmelzle.

Zu jeder weiteren Auskunft, sowie Zustellung von Antragspapieren, Prospekten (wöchentliche Prämienzahlung) sind gerne bereit

die Agenten: für Wildberg und Umgebung: G. Schidel, Wildberg, für Calw und Umgebung: G. Schönhardt, Polizeidiener, Girsau,

sowie die Bezirksinspektion: Hermann Romberg, Perouse b. Leonberg.

Aquiseure und Agenten werden stets gesucht bei hoher Provision.

### Neue serb. Zwetschgen, Birnschnitze, Apfelschnitze, Feigen und Citronen

bei

Carl Sakmann's Wwe.

### Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten

ächten, vielfach prämierten

### Freiburger Früchtenkaffee

in glanzrosa Papier.

Beim Einkauf achte

diese Schutzmarke



man genau auf

und die Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

**LANOLIN**  
Toilette-Cream

**LANOLIN**

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur socht mit

Mars, Pfeilring

## Wollflanelle, Baumwollflanelle

in großer Auswahl bei sehr billigen Preisen, empfiehlt

Franz Schoenlen,  
„neue Färberei“.

## Vollständiger Ausverkauf.

Ich empfehle noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen mein Lager in:

Thürenschlösser, Kellerschlösser, Beschläg zu Thüren, Fenster, Läden, Rouleaux und Kästen, Nidelschilder, Bohrwinden, Kölner Leim, Hackmesser, Bügeleisen, Messingpfannen, Wirtschaftswagen, Kölner Waggelbalken, Gewichte, Bienenzangen, Laubsägen, sodann:

Kochgeschirre, roh, guß- und blechemalliert,

Fußbodenlücke,

Kaffee und Cacao billigst,

ferner in großer Auswahl

Schlittschuhe.

Gustav Erbe.



Seit über 100 Jahren ist der

### ächte Trampler

als bester und ausgiebigster,  
daher billigster



SCHÜTZ-MARKE

### Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird den  
verehrten Hausfrauen,

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,  
angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.

C. Trampler

Gegründet  
1793.

### Zur gest. Beachtung!

Der verehrlichen Landkundschaft empfiehlt sich die rühmlichst bekannte  
**Spinnerei und Weberei Weingarten**  
und bittet die Herren Landwirte, ihre Rohstoffstücke vertrauensvoll ihrem Agenten  
**Johs. Ginderer, Calw,**

übergaben zu wollen zur raschen und reellen Beforgung. Garn- und Gewebemuster werden bereitwilligst vorgezeigt.

# Grosser Weihnachtsverkauf.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle zu sehr billigen Preisen in guten Qualitäten und reicher Auswahl:

## ☛ sämtliche Tapissierartikel, ☚

bestehend in:

Kragenkasten, Mandjettenkasten, Cravattenkasten, Handschuhkasten, Bürstentaschen, Zeitungshalter, Wandtaschen, Pompadours, Heberhandtücher, Serviertischdecken, Tablettdecken, Wandschoner, Nähtischdecken, Kommodendecken, Sophakissen, Tassendecken, Reiseplaids, Schirmhüllen etc. etc.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in:

## Kurz-, Weiß- und Wollwaren,

zu den billigsten Preisen, bestehend in:

Nähartikel aller Art, Kragen, Mandjetten, Serviteurs, weiße und farbige Hemden, Cravatten, Hosenträger, Damen- und Kinderhauben, Umschlagtücher, Plaids, Shawls, Colliers, Handschuhe, Socken und Strümpfe, Unterbeinkleider für Damen und Herren, Hemden und Jacken, Kinderjäckchen,

Taschentücher — Taschentücher — Taschentücher, fertige Schürzen aller Art, Schürzenstoffe,

Gardinen in weiß und creme, schmal und breit,

Baumwollflanell in uni, gestreift und kariert,

Rüschen in schmal und breit, seidene Cachenez und Cavalleres,

Futterstoffe, Steifgaze, Wattierleinen,

Unterröcke, Blousen, Biberbetttücher,

schwarze und farbige Atlas- und Ripsbänder,

## Hüte, Putzartikel, Hüte,

Strickwolle (Vollgewicht) Strickwolle.

Sodann mache auf einen Posten

## ☛ Trikottailen ☚

aufmerksam, welche um damit zu räumen zum Preise von 50 Pfg. bis 5 Mark (früher das Doppelte) abgebe.

Um geneigten Zuspruch bittet

*Nane Schaible,*  
Calw, Badgasse.

An Sonn- und Feiertagen bleibt mein Geschäft ganz geschlossen.

Strenge feste Preise.

Belle Bedienung.

Empfehle noch zu gest. Abnahme:

**la. Sauerkraut,**

pr. Pfd. nur 6 S.

Weizenkaffee, pr. Pfd. 25 Pfg.,

Macaroni, pr. Pfd. 35 Pfg.,

Nudeln, pr. Pfd. 35 Pfg.

Hermann Romberg.

## Das Allerbeste

zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wagenverdecken etc. ist das seit 1883 von Hunderttausenden erprobte

**Schuhfett Marke Büffelhaut.**

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:

Calw: Eugen Dreiss.

R. O. Hauber.

J. C. Mayer's Nachf.

C. Sakmann Wwe.

A. Schaufler.

L. Schlotterbeck.

Otto Stichel.

Althengstett: Dengler Wwe.

Gechingen: J. Krauss.

Hirsau: Ferd. Thumm.

Otto Jädler.

Liebenzell: Fr. Bez.

Stammheim: L. Weiss.



**Mk. 45.—**

kostet die beste

**hocharmige**

**Nähmaschine,**

Fußbetrieb, mit Kasten

und allen Neuerungen

ausgestattet, mit geräuschlosem Gang,

aus bestem Material.

Fünf Jahre Garantie.

Kleine Ringschiff mit Kasten Mk. 70.

Kleine Ringschiff ohne Kasten Mk. 65.

Größte Ringschiff Mk. 85.

Preisliste gratis.

**Nürnbergger Nähmaschinen-fabrik**

**W. Worch, Nürnberg.**

Filiale:

Stuttgart, Tübingerstraße 8.

Guer Wohlgeboren!

Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, daß die Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb, die ich nun schon ein halbes Jahr im Gebrauch habe, allen meinen Ansprüchen an eine gute Nähmaschine entspricht. Auch Fräulein Josepha Thorwart, jetzt Frau Hönke, ist mit der von Ihnen bezogenen Nähmaschine um 45 Mk. sehr zufrieden.

Unterschneidheim (Württemberg),

den 21. Juni 1896.

Sophie Frank, Lehrerin.

## Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle

Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gesellschaft.

Schwäb. Gmünd.

## Schwemmsteinfabrik

älteste. Phil. Gies, Neuwied,

liefert billigt gute Waren.

## Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. von Mk. 1.— an.

Vorlagekatalog u. Preisliste

über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

**G. Schaller & Comp.,**

Konstanz, 3 Marktstätte 3.

## Staengel & Ziller,

Stuttgart,

empfehlen

## Cacao und Chocoladen

in besten Qualitäten.

In jedem besseren Geschäft zu haben.

Wir vermitteln

## Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuß, kaufen Haus- und Güterziele fortwährend und bitten Informativscheine uns einzusenden.

**Roller & Veitinger,**

Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Gesucht wird ein

## Flaschnergehilfe,

der auf Kundenarbeiten bewandert ist. Ebenso kann ein junger Mann von 14 Jahren, der das Flaschner- und Installateurgeschäft erlernen will, unter günstigen Bedingungen in die

## Lehre

treten.

**Karl Mössner,**

Blecherei, Gas- und Wasserleitungs-Anlagen in Bretten.

## Eine Dame

sucht diskrete Aufnahme hier oder in Nähe. Gest. Offerten im Calwer Wochenblatt abzugeben.

**Geo Dötzer's „DENTILA“**

stillt augenblicklich den

## Bahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pfg. in der alten Apotheke.

## Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

**Kaiser's**

**Pfeffermünz-Caramellen**

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten, verdorbenen Magen, acht in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.